

Antrag 157/I/2025

KDV Friedrichshain-Kreuzberg

Der Landesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission
erledigt durch 156/I/2025 (Konsens)

Die Situation in Kitas weiter verbessern – Nein zur Erhöhung der Schließtage! Eltern nicht weiter belasten

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats und des
 2 Abgeordnetenhauses setzen sich dafür ein, dass die Se-
 3 natsverwaltung für Bildung, Jugend, Familie Maßnahmen
 4 zur Verbesserung der Betreuungssituation an den Berliner
 5 Kitas ergreift.

6

7 Wir lehnen den Vorschlag der Bildungssenatorin, die Zahl
 8 möglicher Schließtage in den Berliner Kitas von 25 auf
 9 27 Tage zu erhöhen, ab. Mit der Erhöhung der Schließ-
 10 tage werden Eltern strukturell noch stärker belastet und
 11 das Problem der zu hohen Fachkraft-Kind-Relation wird so
 12 nicht gelöst.

13

14 Stattdessen bringen die sozialdemokratischen Mitglieder
 15 des Senats und des Abgeordnetenhauses folgende Maß-
 16 nahmen in die Verhandlungen der „Rahmenvereinbarung
 17 über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Ta-
 18 geseinrichtungen“ (RV Tag) ein, die zu einer echten Entlas-
 19 tung für Kita-Personal, Eltern und Kinder führen:

20

- 21 • realistische Berechnungsgrundlage der anwesen-
 22 den Kinder für den Betreuungsschlüssel,
- 23 • Nicht-Anrechnung von Azubis,
- 24 • multiprofessionelle Teams,
- 25 • Kitasozialarbeit,
- 26 • Einberechnung von Abwesenheiten wie Ur-
 27 laub/Fortbildung/Dokumentationen,
- 28 • Erhöhung der eingerechneten Krankheitstage,
- 29 • Abbau von Dokumentationspflichten,
- 30 • funktionierende Ersatzbetreuung während der
 31 Schließtage (insb. für Alleinerziehende)
- 32 • Beteiligung von Gewerkschaften und Elternvertre-
 33 tungen bei Verhandlungen und Runden Tischen.

34

35 Positiv sei hier der beim letzten Runden Tisch vereinbarte
 36 niedrigere Betreuungsschlüssel im U3-Bereich genannt.

37

Begründung

39 Die beim letzten Runden Tisch vereinbarten besseren Be-
 40 treuungsschlüssel im U3-Bereich begrüßen wir. Der Be-
 41 treuungsschlüssel muss weiter verbessert werden. Die
 42 Anhebung auf 0,4 im U3 Bereich bis Sommer 2026 kann
 43 nur ein erster Schritt sein, denn wissenschaftlich ist ein
 44 Schnitt von 0,3 im U3 erforderlich. Der Personalschlüs-
 45 sel gibt nie die genaue Zahl von Kind zu Fachkraft an, da
 46 dort die Dokumentationen, Vorbereitungszeiten, Urlaubs-
 47 zeiten, Krankheiten etc. mit einkalkuliert sind. Das heißt
 48 die Fachkraft-Kind-Relation also wie viele Fachkräfte wie

49 viele Kinder betreuen müssen ist dadurch nicht abgebill-
50 det. Darüber hinaus kalkuliert die Senatsverwaltung mit
51 Krankheitszeiten der Fachkräfte, die nicht die Realität ab-
52 bilden. In der Kalkulation sind 14,1 Krankheitstage einbe-
53 zogen. Der tatsächliche Krankenstand der Fachkräfte war
54 in den letzten Jahren (Zahlen von 2021-2023) bei 27 bis 35
55 Tage. Die Personalschlüssel bilden also nicht die Realität
56 ab.

57

58 Eine Erhöhung der Schließtage auf 27 zur Durchführung
59 von Fortbildungen ist nicht nachvollziehbar, wenn schon
60 jetzt 25 Schließtage möglich sind. Der Kitaverband VKMK
61 behauptet, dass den Fachkräften im Schnitt derzeit nur
62 3,8 Tage für Fortbildungen zur Verfügung stünden. Hier
63 muss deutlich gemacht werden, warum die bisherigen 25
64 Schließtage nicht ausreichend sind, dafür bedarf es trans-
65 parenter Daten durch die Träger, wie die Schließtage in
66 den Einrichtungen genutzt werden.

67

68 Vom Fachverband wird argumentiert, dass es für die
69 Schließtage eine Ersatzbetreuung gäbe. Dies ist in der Pra-
70 xis zum einen nicht flächendeckend der Fall und zum an-
71 deren für Kinder unter 3 Jahren schlicht nicht sinnvoll,
72 in einer unbekannten Umgebung ohne Bezugsfachkräf-
73 te betreut zu werden. In der Realität bedeutet es für El-
74 tern, vor allem Mütter und Alleinerziehende, dass sie die
75 Betreuungsausfälle ausgleichen, ihren zur Verfügung ste-
76 henden Urlaub komplett aufbrauchen und in vielen Fäl-
77 len berufliche Abstriche machen müssen. Verlässliche Be-
78 treuung ist vor allem immer noch ein gleichstellungspoli-
79 tisches Thema solange es weiterhin patriarchale Struktu-
80 ren in unserer Gesellschaft gibt, die die Kinderbetreuung
81 und Care Arbeit vor allem bei den Müttern und Frauen*
82 sieht.

83

84 Faktisch bedeuten die 25 Schließtage schon jetzt, dass Kin-
85 dern hier frühkindliche Bildung verloren geht. Das Argu-
86 ment, dass diese Schließtage für eine verbesserte Bildung
87 sorgen, da sie ja für Fortbildungen genutzt werden sollen
88 ist unter der Begründung, der schon jetzt nicht nachvoll-
89 ziehbar genutzten 25 Schließtage ebenfalls nicht einschlä-
90 gig.

91

92 Der Landeselternausschuss Kita Berlin, sowie mehrere Be-
93 zirkselternausschüsse haben sich schon deutlich gegen
94 die Erhöhung der Schließtage positioniert.

95

96 Zu den Schließtagen kommen die verkürzten Öffnungs-
97 zeiten, die Gruppenschließungen und die regelmäßige
98 Bitte die Kinder zuhause zu behalten, die in Berlin eher
99 die Regel als die Ausnahme darstellen. Die Erhebung von
100 ver.di in den Eigenbetrieben bietet hier nur eine grobe
101 Idee, wie die Zahlen tatsächlich sind, aber die Gremien der

102 Elternvertretungen in den Bezirken und im Land berichten
103 regelmäßig über diese Vorgänge.
104
105 Hintergrundinformationen:
106 Schließtage: [https://kita-stimme.berlin/themen/beak-](https://kita-stimme.berlin/themen/beak-marzahn-hellersdorf-wir-bleiben-dabei-schliesstage-nicht-weiter-erhoechen/)
107 marzahn-hellersdorf-wir-bleiben-dabei-schliesstage-
108 nicht-weiter-erhoechen/
109 Personalschlüssel: [https://www.gew.de/kita/quali-](https://www.gew.de/kita/qualitaet/personalschluessel-und-fachkraft-kind-relation)
110 taet/personalschluessel-und-fachkraft-kind-relation